



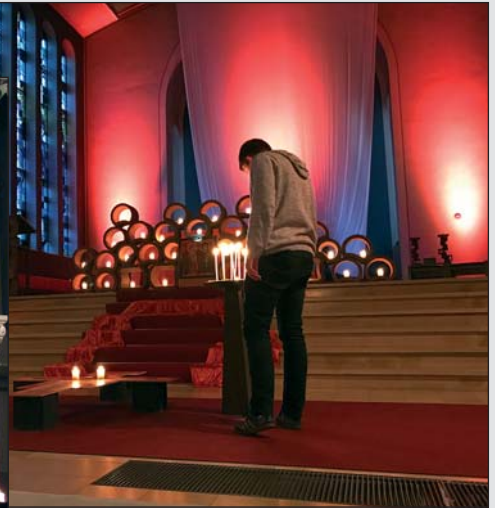
Alternative: Muslim werden – oder Vertreibung und Tod ... Man stelle sich das vor: Das Glaubensbekenntnis entscheidet über Leben und Tod! Die Erinnerung an die Christen in Mossul und in Syrien ruft uns heraus aus den Komfortzonen eines bequemen, folgenlosen Glaubens.

Andreas Knapp lässt Fliehende, Geflohene, Ausharrende zu Wort kommen. Ungeschönt gibt er die von Christen erfahrene Brutalität und Unmenschlichkeit wieder. Man spürt seine tiefe Bewunderung für die bedrängten und verfolgten Christen, seine Trauer darüber, dass diese uralte Christenheit im Nahen Osten vertrieben wird und zu verschwinden droht, und folgt ihm in wichtige Fragestellungen hinein: Wie können Muslime und Christen zusammenleben, wie kann Versöhnung geschehen, wie die Friedensbotschaft der Religionen umgesetzt werden? Im Nahen Osten, aber auch in Leipzig ... Und in Lüdenscheid ...

*Joh. Broxtermann*

„Warum gibt es keinen Aufschrei in der westlichen Welt? Warum tun wir nicht alles dafür, unseren ins Abseits gedrängten, diskriminierten und verfolgten Schwestern und Brüdern im Orient zu helfen? ... Ich habe nicht den Eindruck, dass hier das Menschenmögliche getan wird ... Eine Religion wird vertrieben, eine Kultur vernichtet und Menschen ihre Existenz entzogen!“

*Hans-Jürgen Abromeit, evangelischer Bischof in Greifswald*



## „Bleibet hier und wachet mit mir“

Dieses Taizé-Lied umschrieb das Motto der Liturgischen Nacht, die Gründonnerstag 2017 erstmals in Maria Königin stattfand. Eingeladen waren besonders die Jugendlichen unserer Pfarrei St. Medardus, die sich auf die Firmung vorbereiten.

Strahler tauchten die Kirche in oranges Licht. Vor dem Altar war eine Mauer aus Lochsteinen errichtet, in denen Kerzen brannten. Auf den Stufen lag zwischen orangenen Stoffbahnen das Taizé-Kreuz. Die Band „Living Ruins“ von der evangelischen Gemeinde Brügge/Lösensbach begleitete mit dezenter Musik durch die Nacht.

Die Liturgische Nacht begann mit einem Gottesdienst – mit dem Evangelium vom letzten Abendmahl. Daran schloss sich der Besuch der Christuskirche an, deren Altarbild die Todesangst Jesu im Garten Gethsemane darstellt. Zurück im Gemeindehaus stärkten wir uns mit einem Nachtmahl. In dem an-

schließenden Spielfilm (von Mel Gibson) erfuhren wir auf ganz eindrückliche Weise die Passion Jesu. Nachts um drei Uhr folgte in der Kirche die Kreuzverehrung. Auf das Kreuz konnten wir alles abladen, was uns bedrückte. Eine Stunde später ging es zum katholischen Friedhof. Dort zündeten wir Kerzen an, die wir am Kreuz aufstellten. Danach konnten die Jugendlichen im Gemeindehaus 150 gekochte Eier in kreative Ostereier für die Kinder der Gemeinde verwandeln. Am frühen Morgen, es wurde im Osten schon ein bisschen hell, folgte in der Kirche die Laudes, das Morgenlob. Wir hörten, wie die Frauen am Ostermorgen den auferstandenen Jesus trafen, und sangen weitere Lieder, bei denen wir eine Kerze anzündeten, wie es samstags bei der Lichterfeier in Taizé üblich ist. Die Liturgische Nacht beendeten wir dann mit einem gemeinsamen Frühstück.

Für mich war es eine neue, intensive Erfahrung mit den jungen Menschen, und ich hoffe, dass auch im nächsten Jahr diese besondere Nacht wieder angeboten werden kann!

*Michael Bette*